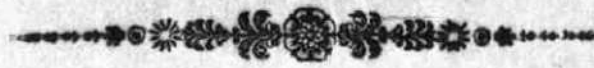


Der
demokratische
Fliebschuster
Schwucht
 in der
Unkentümpler Bauernschenke.



Brüder! Deutsche Ackerbaumeister und Bauern allhier! Höret!! Ich heiße Schwucht, bin demokratischer Stiebelarbeiter in Berlin und erscheine hier vor Euch als abfandter Ausschuß eines Volkswohlfahrtsbundes, jesonnen eine kurze Rede vor Euch zu leisten, hervorgebracht durch das höchst moppfige, strombullstrige Bedragen der anränzenden Dörfer von Deutschland jesejen die jessinnungsvollen Bestrebungen Deutschlands in Berlin. Wir erkennen in diesen Euren Bedragen die unheilvolle Frucht der fortwährenden Bearbeitungen Eures häuerlichen Verstandeshimmels in den Dudelsack der Finsterniß.. (Hier bitte ich inzwischen zu singen Vers 1 und 2 des Liedes: Wie schön leucht' der Morgenstern! wonächst ich meine Rede weiter sortsetzen werde.)... (Allgemeines Murren ohne Gesang.)...

Ich bitte um Ruhe! Meine Aufgabe ist es, nemlich Euch den Morgenstern der Wahrheit aufsehen zu lassen, damit Ihr innerwerdet der Fismatenten, welche Euch diejenigen vormachen, welche mit ihren silbernen Löffeln in Eure Schüsseln fahren, auf daß das Reich des Herrn jedeihe— hier auf Erden, und das Reich der Knechte— oben im Himmel. Könt Ihr streiten, daß Ihr Euch diesen Himmel mit Stolzgebühren erkaufen müßt und daß Euch die jutherrlichen und andern Lasten und Abjaben sauer genug werden? — Ihr wißt Euch aber proper zu helfen, ihr werdet jedrückt und Ihr drückt wieder. Kommt Ihr mit Eurer Waare zum Markt herein, so muß der Stadtarme sie Euch so deier bezahlen, daß an jedem Pfennig ein Blutstropfen hängt. So verwandelt sich Euer Menschenherz in eine Preiß'sche

Patroutasche und diese Dickfelligkeit läßt Euch keenen Druck mehr, und ooch keene Liebe mehr stehlen. Ihr lobt dabei Gott und den König von Rechtswegen, aber jetzt, wo der Bauer ooch Theil nehmen sollte an dem großen Rettungswerke vor die hungernde Menschheit, da sagt er ganz pomadig: „Wat jaibt mi dat an?“ Im Jegenheil will er noch mit Harke oder Mistforke vinter prachern und diejenigen uf'n Kopp kloppen, die von seine deire franke Kartoffeln 's Fieber jekriegt haben. (Lautes Murren.)

Seht, Brüder! dahin eben wollen Euch die wahren Jakobe haben, Eure Gebieter, die nichts einbüßen möchten, von dem Umschwunge der Dinge unberiecht bleiben und Euch nach der frommen Väter Weise noch fort und fort an der Nase festhalten wollen! — Daher reden sie Euch vor: „Die Berliner Märzämpfer sind Rebellen, Sündenköppe, Ufwiegler u. s. w.“ Na schön! Wie würde es Euch denn jefallen, wenn Ihr in Verzweiflung und Hunger um Hilfe schreit — und es kommt da so'n Kriegsknecht und giebt Euch 'ne warme Kardätsche zu essen! — Ich gloobe, Ihr eßt lieber saure Jurken! —

Nu dächt' ich doch woll, Ihr werdet endlich Euch die Dogen reiben, Euch recken und aushujappen nnd Euch mal die Musikanten in Kasten orntlich besehn, damit Ihr wißt, wie, wo und was det Sticke spielt! — Kommt zur Einsicht und seid einig mit uns, damit es nicht dermaleinst mit blutigen Zügen im Buche der Weltgeschichte steht: Das Glück unsers Vaterlandes scheiterte — — an Jobst Michels Scheindohr. (Die Linke ruft Bravo.)